

Wenn Raketen übers Dojo fliegen

AIKIDO IM AIKIDO SURSEE REFERIERTE MILES KESSLER ÜBER SEIN PROJEKT IN ISRAEL

Miles Kessler lebt in Tel Aviv und versucht, mittels Aikido einen Teil zur Friedensarbeit im Konflikt zwischen Israel und Palästina beizutragen.

«Aikido ist eine Form von gewaltloser Kommunikation. Deshalb ist diese Kampfkunst für Friedensarbeit sicher besser geeignet als beispielsweise Karate», erklärte der Surseer Aikidoka Georges Zahno im Vorfeld. Gemütlich sitzend auf Meditationskissen, lauschten die Aikidokas von Sursee und sonstige Besucher in der Folge den eindrucksvollen Ausführungen von Miles Kessler. Weil nicht alle im Dojo der englischen Sprache mächtig waren, übersetzte Markus Steinmann in bester Dolmetscher-Manier das Referat des Texaners.

Brücken statt Mauern bauen

Mit dem Projekt «Aikido without Borders» (engl. für Aikido ohne Grenzen) unterrichtet Miles Kessler sowohl Israelis als auch Palästinenser in der japanischen Kampfkunst. Es geht darum, Brücken statt Mauern zu bauen und gerade den jungen Menschen aufzuzeigen, wie sie in einem von Hass geschwängerten Konflikt friedlich miteinander umgehen können. Das Dojo, die Übungshalle der Aikidokas, diene als Modell für ein harmonisches Zusammenleben. Kessler will die Jugendlichen beider Konfliktparteien mit gemeinnütziger Arbeit und Trainings in Aikido zu führungsstarken und sozialen Erwachsenen heranziehen. Er erklärte, dass das gleichzeitige Trai-



Der Amerikaner Miles Kessler lebt in Tel Aviv und betreibt mittels Aikido Friedensarbeit im Nahost-Konflikt. FOTO MANUEL ARNOLD

ning von Palästinensern und Israelis momentan erst bei den Erwachsenen möglich sei, da bei den Kindern meist die Eltern Einwände gegen ein gemischtes Training haben. So pendelt er häufig zwischen seinen Dojos in Tel Aviv und der West Bank hin und her. Dass seine Arbeit mitunter auch sehr gefährlich sein kann, belegte ein Bild

auf der Leinwand, welches den Flak-Abschuss einer palästinensischen Rakete direkt über seinem Dojo in Tel Aviv zeigte.

Miles Kessler ist sich durchaus bewusst, dass sein seit 2006 bestehendes Projekt noch viele Hürden nehmen muss. Und auch wenn es augenscheinlich nicht den Anspruch haben

kann, den Nahost-Konflikt lösen zu können, ist es trotzdem ein kleiner Schritt, mittels Sport und gerade den Grundgedanken des Aikidos für ein friedliches Zusammenleben zu propagieren.

MANUEL ARNOLD

Weitere Infos unter www.aikido-sursee.ch und www.aikidowithoutborders.org

Silber und Bronze für den VC Sursee



Adi Muri holte Bronze.

FOTO ZVG

RAD An der Schweizermeisterschaft gab es für den VC Sursee gleich zwei Medaillen zu bejubeln.

Schon der Beginn der Schweizermeisterschaften, das Zeitfahren am Mittwoch, verlief für die von Sepp Kurmann betreuten Fahrer des VC Sursee hervorragend. Bei tropischem Wetter fegten auf einer sehr schweren Strecke zwei Surseer Fahrer dem Ziel entgegen. In der Kategorie Master erkämpfte sich Adi Muri den dritten Rang. Und dies mit einem Stundendurchschnitt von 43,5 km/h. Damit zeigte er die beste Leistung in seiner Zeitfahrerkarriere.

Micah Gross holt Silber

In der gleichen Kategorie erkämpfte sich Micah Gross den fünften Rang. Am Samstag standen im Strassenrennen bei ähnlichen Bedingungen in der Kategorie U17 mit Yves Lütolf und Jérôme Hug die beiden anderen Surseer Rennfahrer am Start. Yves Lütolf fuhr in der Spitzengruppe mit und wurde sehr guter Siebter, Jérôme Hug im Verfolgerfeld 20. Da Yves Lütolf in der Jahreswertung der U17 den fünften Rang hält, erhielt er ein Aufgebot für die Internationale Österreich-Rundfahrt. Den Schluss für den VC Sursee bildete das Strassenrennen vom Sonntag, wo Micah Gross in der Kategorie Master teilnahm. Schon früh bildete sich eine Spitzengruppe, in der auch der Surseer mitfuhr. Dem späteren Sieger Andreas Schweizer gelang dann aber die Soloflucht, die er bis ins Ziel verteidigte. Micah Gros fuhr in der letzten Runde weg und erzielte so den glänzenden zweiten Rang. **PRISKA OBERLI**

Kostenloser Surfsport in Eich

WINDSURFEN Am Sonntag, 7. Juli, organisiert der Windsurfclub Eich zusammen mit dem Sonne Balance Hotel Eich einen Windsurf-Schnuppertag. Ab 11 Uhr können auf der Wiese unterhalb des Sonne Balance Hotels Schnupperkurse kostenfrei belegt werden. Zudem gibt es Bar- und Grillbetrieb sowie Stand-up-Paddleboard zum Austesten. Weitere Informationen zum Anlass am Wochenende und den Windsurfclub Eich sind im Internet unter www.windsurfclub Eich.ch zu finden. **RED**

Mitten im Abstiegsstumpf

INLINEHOCKEY DER IHC SURSEE VERLIERT MIT 3:5

Am vergangenen Samstag spielte der IHC Sursee 1 zu Hause gegen Laupersdorf. Die Partie war wegweisend im Kampf gegen den Abstieg, denn der Verlierer des Spiels muss gegen Stansstad um den direkten Abstieg spielen. Rund zehn Minuten war die Partie torlos, ehe Laupersdorf zum 0:1 vorlegen konnte.

Sursee hatte Mühe im Defensivspiel, was Laupersdorf gekonnt ausnutzte. Somit stand es zur Pause 1:5.

Nach der Halbzeit nahm man sich vor, die Manndeckung kompromisslos zu spielen und dies mit Erfolg. Laupersdorf konnte keinen einzigen Treffer mehr erzielen. Da Sursee allerdings nur noch zwei Tore gelangen, verlor man das Spiel dennoch mit 3:5.

Nun muss der IHC Sursee am kommenden Sonntag, im Hinspiel gegen Stansstad, in Hochdorf antreten. Der Anpfiff des Playoff-Spiels ist um 18 Uhr. **MATTHIAS FADEN**

Zbären bärenstark in Nottwil

LEICHTATHLETIK SWISS MEETING «BONUS TRACK» IM SPZ NOTTWIL

Die schnelle Nottwiler Bahn hielt, was sie versprach. Noemi Zbären schaffte die WM-Limite, und das Mehrkampfteam steigt in die Super League auf.

Am ersten Tag des zweitägigen Swiss Meetings «Bonus Track» in Nottwil hatten die Sprinter mit Gegenwind zu kämpfen. Auch wenn Topzeiten ausblieben, liessen die besten Schweizer Athleten den Kopf nicht hängen. Noemi Zbären (SK Langnau) ist die erste Schweizer Bahnathletin, die in dieser Saison eine Limite für die WM in Moskau unterboten hat. Die 19-jährige Ementalerin nutzte die hervorragenden äusseren Bedingungen auf der als sehr schnell geltenden Bahn des Schweizer Paraplegiker-Zentrums in Nottwil für eine Topleistung, 13,04 Sekunden, das ist die WM-B-Limite (13,10), Junioren-Jahresweltbestzeit und Schweizer U20-Rekord. Erst am Mittwoch war Zbären in Thun mit 13,20 so schnell gelaufen wie weltweit heuer noch keine andere Juniorin.

Mehrkämpfer steigen auf

Toller Erfolg für das Schweizer Mehrkampfteam beim Europacup der First League in Nottwil: Die Schweiz erreichte dank einer starken Mannschaftsleistung Rang zwei und steigt zusammen



Noemi Zbären (rechts) nutzte die schnelle Nottwiler Bahn optimal aus.

FOTO ZVG

mit Holland in die Super League auf. Die Schweizer verdienten sich diesen Erfolg mit grossartigem Einsatz. Bei den Frauen lag nach dem verletzungsbedingtem Out Linda Züblins in der ersten Disziplin kein Aussetzer mehr drin, und auch die Männer liessen sich vom Heimpublikum beflügeln. Für die Ini-

tialzündung sorgten am Samstag Antille mit 2,04 m im Hochsprung und Sprunger mit 23,90 Sekunden über 200 m. Von da an gab das Schweizer Team seinen Platz nicht mehr her. 38'767 Punkte bedeuteten Rang zwei. Zum Vergleich: In der Super League hätte das Ergebnis zu Rang sechs gereicht. **RED**

Auf dem Schäracher spielten 90 Teams

FUSSBALL Viel Betrieb am Wochenende auf den Fussballplätzen in Triengen. Mit insgesamt drei Turnieren, verteilt auf ebenso viele Spieldtage, kamen beinahe 90 Mannschaften ins untere Surental, um sich in den verschiedenen Kategorien zu messen.

Beim traditionellen Einladungsturnier gewann in der Plausch-Kategorie Herren erstmals die Schlierbacher Guuggenmusig «Rhythmus Rammler», während die Mixed Gruppe zugunsten des Teams «Rudel» entschieden wurde. Eine lange Nacht sollte danach im gemütlichen Festzelt noch bevorstehen.

FC Triengen 2 gewinnt Turnier

Am Samstag lud der Gastgeber zum zweiten Mal zum Surentaler Super Cup ein. Eine Auswahl vom FC Triengen 2 behielt in der Kategorie «Professionals» die Oberhand, während in der Firmen-gruppierung das Team Kaufmann Gottward AG gewann. Schliesslich glückte der Mannschaft vom Zenit Team Surental Veteranen in einem packenden Endspiel gegen die Trienger Senioren die Revanche, und sie reihte sich ebenfalls bei den Siegern des Surentaler Super Cups ein.

Der Sonntag stand zum 32. Mal im Zeichen des Schülerturniers. Hunderte von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Zuschauer sorgten für einen Grossaufmarsch auf dem Schäracher. Es war wiederum eine ganz spezielle und bezaubernde Atmosphäre, welche für einige Teams am Ende noch mit einer Medaille gekrönt wurde. **JÖRG STIRNEMANN**

Im Interesse des kantonalen Sportes

SPORTVERBAND Seit dem 1. Juli gehen der kantonale Sportverband und die IG Sport Luzern plus den Weg gemeinsam unter dem Namen IG Sport Luzern. Dies bestimmten 123 Mitglieder einstimmig an der Gründungsversammlung vom Montagabend in der Swissporarena in Luzern. **PD**

Surseer zielten gut auf 25 Meter

SCHIESSEN Die Surseer Pistolen-Sektion beteiligte sich mit zwei Gruppen zu vier Mann an der kantonalen Runde der Gruppenmeisterschaft über 25 Meter.

Der Verantwortliche Peter Nievergelt organisierte einige Spezialtrainings, sodass sich die Schützen guten Mutes dem Wettkampf stellten. Die Gruppe 1 erreichte in der Folge 1099 Punkte. Dazu beigetragen haben: Beni Stocker (Beromünster) 280 Punkte, Anton Egli (Beromünster) 275, Thomas Wigger (Geuensee) und Hans Fischer (Triengen) je 272.

Qualifiziert fürs Eidgenössische

Die Gruppe 2 totalisierte 1064 Punkte: Peter Nievergelt (Beromünster) 271, Karl Iseli (Geuensee) 269, Jörg Glissmann (Reinach) und Othmar Fläcklin (Sursee) je 262. Das erste Resultat genügte, um an der ersten eidgenössischen Runde teilnehmen zu können, wozu schweizweit 200 Gruppen zugelassen sind.

Mitte Juni, wiederum mit Spezialtrainings vorbereitet, wurde der Wettkampf im Heimstand Sursee absolviert. Die Nervosität war spürbar, jeder erreichte mindestens zehn Punkte zu wenig, Egli erwischte im Duell sogar eine Null. Nur noch 1075 Punkte wurden totalisiert, dies reichte trotzdem unter die ersten 120 Gruppen, welche die zweite Runde bestreiten können. Es haben beigetragen: Beni Stocker 275 Punkte, Thomas Wigger 273, Anton Egli 268 und Hans Fischer 259.

Die zweite eidgenössische Runde wird am 9. Juli, auch wieder im Heimstand Sursee, geschossen. **ANTON EGLI**